

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Alkoholkonsum ist in unserer Gesellschaft alltäglich. So ist es nicht verwunderlich, dass auch immer mehr Kinder und Jugendliche regelmäßig Alkohol konsumieren. Die Altersgrenzen der minderjährigen KonsumentInnen sinken und eine steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen fällt durch riskante Trinkmuster (Rauschtrinken, Komasaufen) auf. Das birgt Gefahren. Die körperlichen und hirnganischen Entwicklungen sind noch nicht abgeschlossen. Daher reagieren Kinder und Jugendliche empfindlicher auf Alkohol als Erwachsene. Das Risiko körperlicher Schädigungen ist entsprechend größer.

Mit dem Jugendschutzgesetz soll vor allem den Gefährdungen für die Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen begegnet werden. Sie als Eltern sind in der Verantwortung.

### Jugendschutz ist wichtig und geht alle an!

**Ihr Verhalten ist mit ausschlaggebend für die Entwicklung Ihres Kindes.** Sie sollten sich dieser Verantwortung bewusst sein. Scheuen Sie sich nicht andere auf Missstände und Fehlverhalten hinzuweisen.

Sagen Sie daher



*... machen Sie mit.*

Schauen Sie nicht weg oder drücken Sie kein Auge zu, wenn Ihr Sohn oder Ihre Tochter alkoholisiert nach Hause kommt.

## Informationen zum Jugendschutz / Suchtprävention:

### Jugendschutzbeauftragte im Landkreis Bad Kreuznach

Nadine Keber  
06 71 / 80 3 - 15 53  
nadine.keber@kreis-badkreuznach.de

### Jugendschutzbeauftragte der Stadt Bad Kreuznach

Vanessa Berg  
06 71 / 9 20 04 12  
v.berg@die-muehle.net

### Polizeidirektion Bad Kreuznach

Karl-Heinz Reinhard  
06 71 / 92 00 02 02  
PDBadKreuznach.praevention@polizei.rlp.de

### Suchtberatung des Caritasverbandes Bad Kreuznach Fachstelle für Suchtprävention

Frank Ohliger-Palm  
06 71 / 8 38 28 - 24  
f.ohliger-palm@caritas-rhn.de



2. Auflage



## Eltern und Erziehungsberechtigte




*.... wir machen mit.*



Regionaler Arbeitskreis  
Suchtprävention Bad Kreuznach

**LZG** Landeszentrale für  
Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e.V.

gefördert durch die Stiftung Jugend der  Sparkasse  
Rhein-Nahe



## Was können Eltern tun?

Sie können Ihre Kinder unterstützen, einen verantwortungsvollen und behutsamen Alkoholkonsum zu erlernen:

1. Kinder bis 16 Jahre sollten generell keinen Alkohol trinken.
2. Beauftragen Sie Ihr Kind nicht, alkoholische Getränke für Sie zu kaufen.
3. Zeigen Sie ein konsequentes Verhalten. Stellen Sie klare Regeln auf und setzen Sie Grenzen.
4. Thematisieren Sie Risiken und Gefahren des Konsums mit Ihren Kindern.
5. Reden Sie zeitnah mit Ihrem Kind, wenn es ange- oder betrunken nach Hause kommt. Bleiben Sie im vertrauensvollen Kontakt.
6. Reflektieren Sie Ihren eigenen Alkoholkonsum. Seien Sie ein Vorbild.
7. Leben Sie einen am Genuss orientierten Umgang mit Alkohol vor.
8. Zeigen Sie Alternativen zum Trinken von alkoholischen Getränken auf.
9. Achten Sie in Ihrer Umgebung auf die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen.

Wird es zunehmend schwierig, ein Gespräch mit dem Kind zu führen, so ist es wichtig, dass Sie sich Unterstützung von außen holen. Die Fachkräfte der Suchtberatungsstelle können Sie beraten und begleiten.

## Auszug aus dem Jugendschutzgesetz

### § 9 Alkoholische Getränke

*(1) In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen*

1. Branntwein, branntweinhaltige Getränke oder Lebensmittel, die Branntwein in nicht nur geringfügiger Menge enthalten, an Kinder und Jugendliche,
2. andere alkoholische Getränke an Kinder und Jugendliche unter sechzehn Jahren

weder abgegeben noch darf ihnen der Verzehr gestattet werden.

*(2) Absatz 1 Nr. 2 gilt nicht, wenn Jugendliche von einer personensorgeberechtigten Person begleitet werden.*

### § 1 Begriffsbestimmungen

*(1) Im Sinne dieses Gesetzes*

3. ist personensorgeberechtigte Person, wem allein oder gemeinsam mit einer anderen Person nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches die Personensorge zusteht.  
(Anmerkung: in der Regel die Eltern)



## Alkoholkonsum im Jugendalter

Jugendliche haben eine ganze Reihe von Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Dazu gehört auch, den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu lernen. Alkohol ist bei uns weit verbreitet, nur etwa 12% der Deutschen leben abstinent. Alle anderen trinken mehr oder weniger viel Alkohol.

Kinder beobachten also schon früh, dass Erwachsene Alkohol trinken. Als Heranwachsende werden sie neugierig und wollen alkoholische Getränke ausprobieren. Sie möchten erwachsen sein, ihre Grenzen austesten und gehen dabei oft auch Risiken ein.

Alkoholkonsum im Jugendalter kann nicht nur schwere akute und chronische Folgen haben, ebenso beeinträchtigt er die körperliche und geistige Entwicklung in der Pubertät.

Dabei sollte man sich vor Augen führen:

**10% der 16-17jährigen konsumieren Alkohol in Mengen, die für Erwachsene als gesundheitlich riskant gelten.**

**Derzeit praktizieren 9,5 Mio. Personen in Deutschland einen riskanten Alkoholkonsum.**

**1,7 Mio. Bundesbürger sind alkoholabhängig.**

**Jährlich sterben ca. 74.000 Personen, deren Tod direkt oder indirekt mit Alkoholmissbrauch in Verbindung steht.**

*(Quelle: Bundesministerium für Gesundheit 2016)*

